

# Mit Fairtrade die Welt retten – Gymnasiasten machen es vor

OER-ERKENSCHWICK. Der Marktanteil von Fairtrade-Produkten steigt seit Jahren. Auch am Oer-Erkenschwicker Willy-Brandt-Gymnasium verkaufen Schüler fair gehandelte Waren. Jetzt braucht die Fairtrade-AG Hilfe.

Von Regine Klein

Fairtrade-Produkte erreichten im Jahr 2021 einen Rekord-Umsatz von 2,1 Milliarden Euro in Deutschland. Die Tendenz steigt seit Jahren. Die Produktpalette fair gehandelter Waren vergrößert sich kontinuierlich und reicht über Lebensmittel und Mode bis hin zu Technik und Schmuck. Umsatzstärkstes Fairtrade-Produkt ist der Kakao, gefolgt von Kaffee und Südfrüchten. Zudem hat sich die Verfügbarkeit von Fairtrade-Produkten verändert – die meisten Leute kaufen „Fair“ in Supermärkten und Discountern – und Schüler des Willy-Brandt-Gymnasiums können dies auch in der großen Pause auf dem Schulhof tun.

## Gymnasiasten verkaufen Fairtrade-Waren

Denn seit 2019 gibt es am Gymnasium eine Fairtrade-AG. „Leider mussten wir während der Coronazeit pausieren“, erzählt Ulrike Gawliczek; die Lehrerin hatte die AG damals gegründet. Mittlerweile hat sich aber ein engagiertes Acht-Personen-Team gebildet – mit Schülerinnen und Schülern der 5. bis 9. Jahrgangsstufe. Ein bis zweimal pro Woche schieben sie den Vitrinenwagen auf Schulhof oder in die Aula, um Schokolade, Sesamriegel oder Studentenfutter an ihre Mitschüler zu verkaufen.

Bei Elternsprechtagen wird außerdem fairer Kaffee oder Tee serviert. „Es ist eine tolle neue Erfahrung, den Verkauf mitzuorganisieren und eigenständig die Produkte verkaufen zu dürfen“, erzählt die 14-jährige Lena, AG-Mitglied der ersten Stunde.

## Erdbeerschokolade ist der Favorit

Besonders begehrt bei den Mitschülern ist übrigens die Erdbeerschokolade, aber auch die Sesamriegel laufen gut. Beim Verkauf ist natürlich eines klar: „Es handelt sich um Genussmittel, das versuchen wir auch so zu



Lynn (10) und Giulia (11) (v.l.) gehören als Fünftklässlerinnen zu den jüngsten Mitgliedern der Fairtrade-AG am Willy-Brandt-Gymnasium. Warum sie gerne die zertifizierte Schokolade verkaufen? „Es ist schön, anderen damit eine Freude zu bereiten.“



Die Fair-Trade-AG mit ihrer Lehrerin Ulrike Gawliczek und Schulleiter Michael Rieder sowie den Mitgliedern Joshua, Lynn, Lena, Giulia, Sinem, Sinde, Kexin und Marieke hoffen auf die Unterstützung der Bürger.

FOTOS PYPLATZ

vermitteln“, sagt Gawliczek. Dazu kommt: Die Fairtrade-Produkte sind teurer, als vergleichbare, nicht zertifizierte Ware. Und trotzdem: Die Schüler kaufen gerne bei der AG, denn sie wissen, worum es dabei eigentlich auch geht.

„Es geht doch darum, sich für weniger Kinderarbeit einzusetzen sowie für faire Löhne“, erklärt die 13-jährige Kexin. Natürlich wüssten

sie alle, dass sie mit ihrem Engagement nicht gleich die ganze Welt retten, sie aber doch um ein kleines Stückchen besser machen können.

Eben indem sie bei Gleichaltrigen den Sinn schärfen für fair gehandelte Produkte. Viel Erlös erwirtschaftet die AG derzeit nicht, der Großteil wird in den Kauf von Produkten investiert. „Wenn der Betrag ausreicht,

haben wir auch schon gespendet“, erklärt Gawliczek. Den Empfänger suchen sich die Jungen und Mädchen selbst aus, sie haben bei allen Entscheidungen, die die AG betrifft, Mitspracherecht.

## Schüler hoffen auf Hilfe der Bürger

Derzeit brauchen sie aber selbst die Unterstützung der Bürger: Die Fairtrade-AG hat

sich zur SpardaSpendenwahl 2022 angemeldet. „Unser Ziel ist es, Platz 49 zu erreichen. Da zählt jede Stimme“, sagt Marieke (15). Derzeit liegen sie noch auf Platz 73. Der 49. Platz jedoch würde der AG 1000 Euro Preisgeld einbringen, die zum Ausbau der AG genutzt werden könnten. Abstimmen können Bürger noch bis zum 31. Mai im Internet unter [www.spardaspendenwahl.de/profile/willy-brandt-gymnasium-oer-erkschwick/](http://www.spardaspendenwahl.de/profile/willy-brandt-gymnasium-oer-erkschwick/)